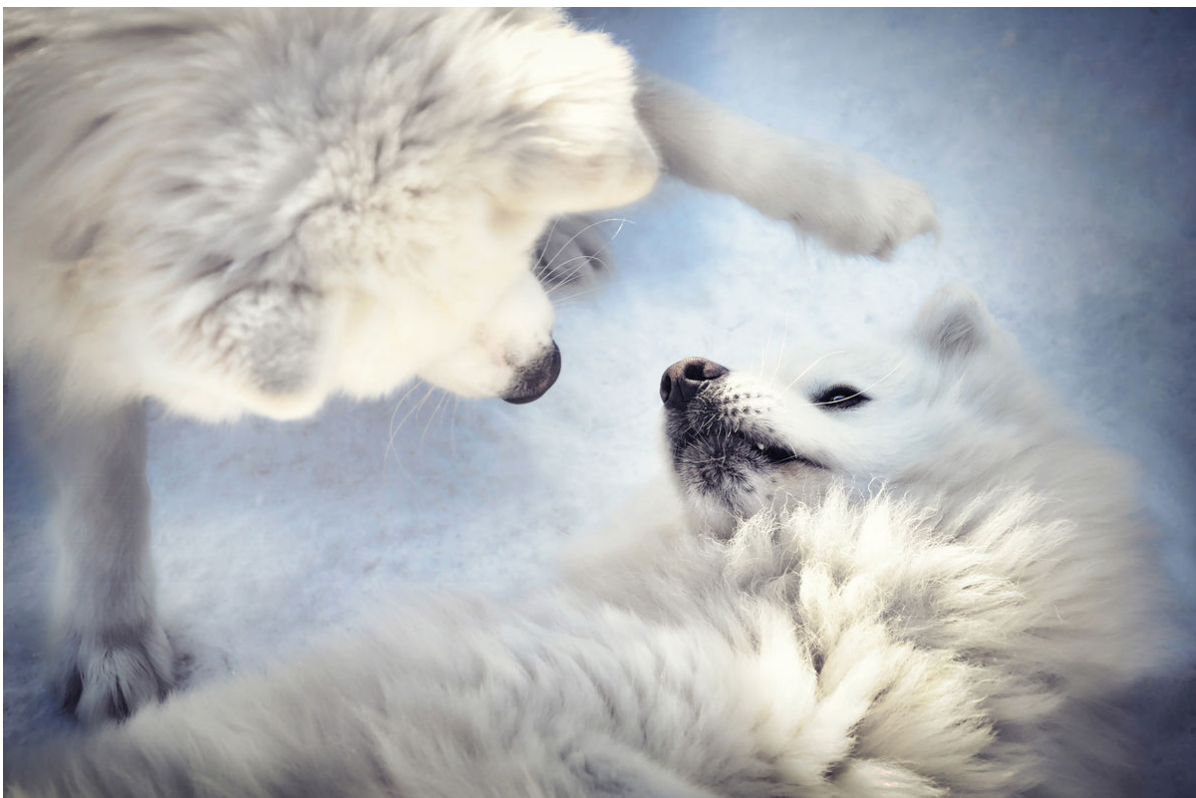


## 1.1 Die richtige Kameraausrüstung für die Hundefotografie

Natürlich gibt es in der Hundefotografie nicht die eine richtige Ausrüstung, denn jeder hat andere Bedürfnisse, die abgedeckt werden sollen. Trotzdem möchte ich dir ein paar Tipps für den Kauf der Kameraausrüstung geben und zudem meine eigene Kameraausrüstung kurz vorstellen, denn ich denke, das könnte für dich sicher interessant sein.



**Abb. 1.1:** Zwei spielende Samojeden. Das Bild zählt nach wie vor zu meinen Lieblingsbildern. Aufgenommen mit der Nikon d90 und dem Kit-Objektiv 18–105 mm.

Viele sind der Meinung, eine teure Ausrüstung biete die Garantie, außergewöhnliche Bilder zu machen. Aber das ist definitiv nicht die Realität. Natürlich ist eine entsprechende Ausrüstung, wie ein lichtstarkes Objektiv oder eine Kamera, die viele Bilder pro Sekunde macht, ein wichtiges Hilfsmittel, um schöne Fotos zu erhalten. Das Ausschlaggebendste jedoch ist, dass der Fotograf seine Kamera beherrscht, die Technik dahinter versteht und vor allem das Auge dafür hat. Die Zusammenhänge ISO, Blende

und Belichtungszeit kann jeder erlernen, aber den Blick für schöne Momente, passende Locations, Farbharmonien etc. – das hat man oder eben nicht. Um in der Fotografie wirklich gut zu sein und sich auch von anderen Fotografen abzuheben, braucht man sehr viel Kreativität.

## **Allgemeine Gedanken zur Kameraausrüstung**

Für welchen Kameratyp du dich entscheidest, hängt von deinen Ansprüchen ab. Es gibt Kompaktkameras, Bridgekameras, spiegellose Systemkameras und digitale Spiegelreflexkameras. Hast du dich hier erst mal für ein Modell entschieden, kannst du noch zwischen zahlreichen Herstellern wählen: Nikon, Canon, Fujifilm, Sony und so weiter.

Ich bin ganz ehrlich zu dir. Ich habe damals vor 10 Jahren mit einer Nikon gestartet und bin einfach dabei geblieben. Würde ich mir jedoch heute eine Kameraausrüstung neu kaufen, würde ich mich vorab gründlich informieren und die Kamera vor allem auch testen. Zu meinem Glück zählt Nikon zu den führenden Herstellern und heute, da ich mehr über Kameras und ihre Leistung weiß, würde ich mich definitiv immer wieder für Nikon entscheiden. Generell kannst du dir folgende Parameter beim Kamerakauf näher anschauen: Sensor, Bildqualität, Megapixel, Sensortechnik, Geschwindigkeit, Bedienung, Akkulaufzeit, Videoqualität, Preise und mehr. Hast du diese Komponenten verglichen, kannst du schauen, was die jeweiligen Hersteller auf deinem Niveau und für deine Preisvorstellungen bieten. Eine weitere sehr wichtige Frage, die du dir stellen solltest, ist, mit welchen Objektiven du gerne arbeiten möchtest. Da geht zum Beispiel für mich definitiv ein Punkt an Canon, da sie eine Festbrennweite mit 200 mm f/2.8 haben. Diese fehlt bei Nikon leider und es gibt nur eine Festbrennweite mit 200 mm f/2.0, die fast kaum erschwinglich ist.

Ganz wichtig bei der Kamerawahl ist, ob sie gut in deinen Händen liegt und angenehm und schnell bedient werden kann. Was du auf keinen Fall vergessen solltest, die Objektive sind um einiges wichtiger als die Kamera selbst. Viele investieren schnell viel Geld in eine sehr gute Kamera und vergessen dabei die Objektive. Jedoch spielen diese gerade, was den Bildlook betrifft, die entscheidende Rolle.

Mittlerweile könnte ich mir gut vorstellen, in eine Systemkamera zu investieren. Hinsichtlich des ISO-Verhaltens oder des Autofokus können die mit den ganz teuren Spiegelreflexkameras mithalten. Ich konnte selbst schon mal eine testen und war mega-begeistert. Im Moment kann ich mich jedoch noch nicht mit der sehr kleinen Größe, die natürlich auch viele Vorteile mit sich bringt, anfreunden.

Wichtig bei der Objektivwahl ist auf jeden Fall die Lichtstärke. In der Hundefotografie spielt eine ordentliche Freistellung einfach eine wichtige Rolle. Das für die

Hundefotografie sehr beliebte Zoomobjektiv 70–200 mm f/2.8 kostet jedoch relativ viel. Es gibt diese Variante allerdings auch mit einer durchgängigen Blende von f/4.0. Ich würde dir beim Kauf auf jeden Fall immer zu einer fixen Blende raten und nicht ein Zoomobjektiv kaufen, wo sich die größtmögliche Blende mit der zunehmenden Brennweite verändert.

## Meine Kameraausrüstung

Wie du schon weißt, gehöre ich zum Team Nikon. Ich arbeite mit einer Nikon d850 und d750 und habe einige Objektive, auf die ich später noch näher eingehen werde.

Meine erste Kamera war die Nikon d90.



**Abb. 1.2:** Dieses Foto zeigt meinen Fuchs Stritzi, den ich im Jahr 2012 aufgezogen habe. Aufgenommen mit meiner alten Nikon d90.

Im Jahr 2013, als das mit dem Fotografieren so richtig gestartet ist, habe ich mir die Nikon d300s gekauft. Diese Kamera war wirklich unglaublich hinsichtlich der Bewegungsfotografie aber mega-mies, was das Rauschverhalten anging. Zwei Jahre später bin ich auf meine erste Vollformat, die Nikon d750, umgestiegen. Die

Bildqualität einer Vollformat-Kamera ist wirklich noch einmal ganz etwas anderes. Da ich unbedingt eine zweite Kamera haben wollte, habe ich mir 2018 noch die Nikon d850 gegönnt. Für mich hat die Nikon d850 einen entscheidenden Vorteil und auch einen Nachteil gegenüber der d750. Ich liebe den Touchscreen der Nikon d850 am Klappdisplay. Ein Klappdisplay hat die Nikon d750 zwar auch, jedoch muss man den Fokuspunkt noch ganz normal über das Fadenkreuz versetzen, was leider im Liveview sehr lange dauert. Gerade in der Hundefotografie muss man jedoch auf Zack sein beim Fokus versetzen, damit man die schönen Momente nicht verpasst. Ich fotografiere sehr viel über das Schwenkdisplay mit Liveview und die Nikon d850 liefert mir dazu die perfekten Bedingungen, da ich nur mit dem Finger auf den Bildschirm tippen muss, sofort der Fokus dorthin gesetzt wird und die Kamera automatisch auslöst.



**Abb. 1.3:** Aufnahme mit Klappdisplay und Liveview



**Abb. 1.4:** Das Klappdisplay mit Touchscreen der Nikon d850 ist definitiv mein Lieblingsfeature.

Um die Spiegelung und auch die Wasseroberfläche so toll einzufangen, nutze ich das Klappdisplay und Liveview. Dadurch kann ich die Kamera direkt an der Wasseroberfläche positionieren.

Ein Nachteil der Kamera ist jedoch die immense Auflösung von 46,89 Megapixeln. Neben dem enormen Speicherplatz, den die Fotos fressen, braucht man natürlich einen entsprechenden Computer, der so große Daten verarbeiten kann. Viele Fotografen sehen natürlich einen Vorteil darin, da man die Bilder ohne Weiteres ein ganzes Stück zuschneiden kann, ohne einen Qualitätsverlust zu erhalten. Ich verzichte jedoch auf das Croppen.

Nun zu meinen Objektiven. Meine allerliebsten Objektive sind das Nikkor 85 mm f/1.4 und das Sigma Art 24 mm f/1.4. Könnte ich jedoch aus irgendeinem Grund nur noch ein Objektiv nutzen, würde ich mich für ein 35 mm entscheiden, weil es ein toller Allrounder ist. 85 % aller meiner typischen verträumten Porträts entstehen bei mir mit dem 85 mm f/1.4. Das Objektiv hat so ein überzeugendes Bokeh und ich kann es gut mit einer Hand halten und somit den Hund noch mit der anderen Hand etwas motivieren oder lenken. Was ich jedoch am meisten liebe, ist die Flexibilität hinsichtlich der